Nr. 37 Die Zeitschrift des Haus St. Josef am Inn – Senioren- und Pflegeheim Juli 2017

Josefs-Blattl

Haus St. Josef am Inn

Inhalt

Leselupe

4

Vorarlbergurlaub

5

Auszeichnung Regionalkost

12

Dien-Mut-Weg

16

Inhalt

Vorwort Dr. Juranek	3
Leselupe	4
Vorarlbergurlaub	5
Auszeichnung Regionalkost	12
Terrassenfest	13
Dien-Mut-Weg	16
Tagesgestaltung	19
Ehrenamt	20
Ausflug ins Mühlendorf	21
Herzlichen Glückwunsch!	22
Wir gedenken...	26
Terminvorschau Seelsorge	26
Blitzlichter	27

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Haus St. Josef am Inn GmbH; Innstraße 34, 6020 Innsbruck; Tel.: 0512 / 22 4 45, Fax: 0512 / 22 4 45 - 4599
Homepage: www.haus-sanktjosef.at; für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christian Juranek
Redaktion: Dorothea Paumgartten
Erscheinungsweise: Jänner, April, Juli, Oktober. Die Zeitung ist nicht für den Versand bestimmt.
Erscheinungsort: Innsbruck; Auflage: 500 Stück
Layout, Satzung und Gestaltung: Agentur M&S Supersatz
Druck: Flyeralarm
Bildquellen: Falls nicht anders gekennzeichnet, liegen die Bildrechte des verwendeten Bildmaterials beim Herausgeber.
Die nächste Ausgabe des Josefsblattl ist für Oktober 2017 geplant.

Vorwort

von Mag. Dr. Christian Juranek

Liebe Freunde des Haus St. Josef am Inn!

Unsere Jahreszeiten, die sich im alljährlich ablaufenden Kreislauf der Natur zeigen, bilden sich auch im Leben des individuellen Menschen ab.

Wenn ich in diesem Sinne mit meinen Senioren über deren Leben nachdenke, so sagen sie mir häufig, dass sie sich am liebsten an ihren persönlichen Frühling oder Sommer erinnern.
Mit diesen Jahren verbinden sie gerne Unbeschwertheit, Gesundheit, Leichtigkeit, Fröhlichkeit, Unkompliziertheit, Buntheit, Abwechslung, Gemeinschaft, Erleben von Neuem – einfach angenehme und schöne Dinge.

Nun richtet sich der Zeitstrahl unumkehrbar nach vorne, er ist nicht festzuhalten oder umzudrehen. Und doch ist es möglich, den Frühling und den Sommer des Lebens ab und zu ein Stück weit aufleben zu lassen.

Wir bemühen uns darum mit unseren wöchentlichen Ausflügen und anderen abwechslungsreichen Initiativen während des Jahres, ganz besonders aber mit unseren unterschiedlichen Urlaubsangeboten während der Sommermonate.

So war auch der heurige Vorarlbergurlaub im Juni eine besonders erfrischende Zeit, an die wir gerne zurückdenken.

Wie Sie sehen, mit Fred Feuersteins Holzkarosse haben wir uns auf den Weg gemacht, um den Sommer zu suchen.

Die wohltuende Leichtigkeit und Fröhlichkeit waren nicht nur hier unsere erfrischenden Begleiter.

Und als andere Personen eigens stehen blieben, um uns auf unserer rasanten „Kutschenfahrt“ zu beobachten, da fühlten wir uns wieder so richtig jung!

Mögen in den nächsten Monaten diese Leichtigkeit und Fröhlichkeit auch Teil Ihres Sommergepäcks sein!

Das wünscht Ihnen von Herzen, Ihr

Christian Juranek

Die Leselupe

Liebe Leserin, lieber Leser!
Bitte nehmen Sie eine bildhafte Leselupe zur Hand und schauen Sie mal etwas näher, was es in unserem Haus so an Besonderem gibt.

Begrüßungskultur für unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner
Im hohen Alter den Platz im Leben noch einmal neu zu suchen und zu finden, ist ohne Zweifel eine menschliche Großleistung. So ist der Übergang von zu Hause in ein Senioren- und Pflegeheim immer wieder eine große Herausforderung im Leben eines Menschen – und seiner Angehörigen. Diese neue Lebens- und Wohnform braucht daher ein Kennenlernen und ein Einfühlen des alten Menschen, damit er gut ankommen kann.
Viele bedeutende Lebensübergänge erfahren eine bewusste gesellschaftliche oder religiöse Gestaltung. So denke ich, dass es unbedingt notwendig ist, dass auch der nicht minder wichtige Übergang hinein in ein Alten- und Pflegeheim eine dementsprechende Gestaltung findet. Im Haus St. Josef am Inn möchten wir auf eine angemessene Begegnungs- und Begrüßungskultur achten.
Neben dem persönlichen Gespräch und der einladenden Gestaltung des Zimmers mit Begrüßungskarte und Blumen erfahren die neuen Bewohner in den ersten Wochen eine besondere Begleitung, indem sie mit den Orten, Abläufen und Personen des neuen Umfeldes bekannt gemacht werden. Zudem gibt es seit März Willkommensnachmittage. Zu diesen sind alle neuen Heimbewohner und deren Angehörige eingeladen. Anhand von Bildern und Kurzfilmen erklärt Geschäftsführer Dr. Juranek das Leitbild des Hauses sowie die Möglichkeiten und Angebote, die sich hier bieten. Und auch die Tagesgestaltung und Seelsorge beschreiben als Ansprechpartner ihre Aufgaben und Angebote. In gemütlicher Kaffee-Runde besteht anschließend die Möglichkeit, andere neue Bewohner kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.
Das Leben in einem Senioren- und Pflegeheim muss nicht Erstarrung bedeuten. Die Ankunft ist vielmehr eine Aufforderung zur Lebendigkeit in der Form, zu der der Körper bereit und fähig ist. Es kann zu einer Lebenszeit mit neuen Erfahrungen, wohltuenden Begegnungen, neuen Erkenntnissen, vielseitigen Erlebnissen, ja sogar bunten Abenteuern werden. So sind wir bemüht, eine Brücke zu bauen, über die unsere neuen Bewohner und auch deren Angehörigen leichter in das neues Zuhause finden, und die das Ankommen und Wohnen im Pflegeheim erleichtert.

Mag. Andreas Geisler (Seelsorge)

17. Urlaub im Altersheim

Seit 17 Jahren reisen wir alljährlich ins Ländle und machen dort Urlaub im Altersheim. So lustig es klingen mag, so attraktiv ist das Konzept: Jeweils zwei Senioren – einer aus Tirol und einer aus Vorarlberg – tauschen eine Woche lang ihr Zimmer und werden auf diese Weise mit einer kostenlosen Urlaubswoche in einem anderen Bundesland belohnt.

Sozialzentrum Wolfurt

Das Sozialzentrum in Wolfurt ist nun schon seit 14 Jahren unser Partner und Gastgeber und ermöglicht der Reisegruppe aus dem Haus St. Josef am Inn immer wieder von Neuem schöne Tage im westlichsten Bundesland.

Die besondere Urlaubszeit ist für unsere Bewohner zu einem der speziellen Höhepunkte im Frühsommer geworden, auf den sich schon viele freuen.

Durch den Zimmertausch fallen keine Übernachtungs- und Verpflegungskosten an. Der einzige finanzielle Aufwand ergibt sich durch die verschiedenen Unternehmungen, die wir uns täglich überlegen.

Im Folgenden sollen vor allem die Bilder von den erlebnisreichen Tagen erzählen.

Viel Freude beim Betrachten und Miterleben unserer erfrischend bunten Urlaubszeit!

Montag, 19. Juni: Bei der Anreise pausieren wir in St. Anton beim Bäcker Ruetz und genießen bei frischen Kipferln und Cappuccino die frühsommerlichen Temperaturen unter freiem Himmel.

Nach unserer Ankunft im Ländle stimmen wir uns mit einem Spaziergang entlang der Hafenpromenade in Hard am Bodensee auf den gemeinsamen Urlaub ein.

Wir lauschen den klimpernden Wanden der Segelboote, dem Geschrei der Möven und dem Geschnatter der Schwäne.

Bei frühsommerlichen Temperaturen genießen wir die nahezu südliche Atmosphäre.

Am Dienstag, den 20. Juni, „erklimmen“ wir mit einer kleinen Bergbahn den Christberg im Silbertal und wandern von der Bergstation zur nahe gelegenen Knappenkapelle.

Auf der besonders schönen Alm riechen wir das duftende Sommergras und genießen den großartigen Rundblick ins Montafon.

Nach seiner lebendigen Führung in der Kapelle spielt uns der Wirt des nahe gelegenen Gasthofs Kristberg mit seinen Nasenlöchern auf der Flöte vor.

Wegen des Staubs in den Gruben unter Tage, der bei einer Mundatmung die Lunge zu sehr belasten würde, war das unter Knappen anscheinend so üblich.

Nach der informativen Führung gibt es ein wunderbares Mittagessen auf der Sonnenterrasse neben dem Knappenkirchlein.
Der abwechslungsreiche Tag setzt sich bei einem kühlenden Spaziergang im Wald des Tierparks in Feldkirch fort.

Die Tiere verkrochen sich, weil es ihnen trotz der Schatten spendenden Bäume immer noch zu heiß war.

Man musste schon sehr genau schauen, um eines zu entdecken.

Zur Krönung des Tages fuhren wir noch mit der Bergbahn auf den Dornbirner Karren.

Die Aussicht auf das Rheintal ist von dort aus gigantisch.

Man erfasst Vorarlberg mit seinem Bodensee auf einen Blick.

Am Mittwoch, den 21. Juni treten wir bei strahlend blauem Himmel unsere traditionelle Schiffsreise nach Lindau an.

Sonne, See und frische Luft: Nun sind wir endgültig im Urlaub angekommen!

Nach etwa einer halben Stunde erreichen wir den Hafen von Lindau.

Wir bummeln entlang der Seepromenade mit ihren zahlreichen Urlaubsstandln.

Jemand fragt: „Sind wir hier in Mallorca oder wirklich in Deutschland?“

Der Hafenbummel lässt uns rundum spüren: „Wir sind im Urlaub!“

An diesem einmaligen Ort, direkt am Wasser, genießen wir das wunderbare Mittagessen.

Am mittleren Nachmittag geht's zurück nach Bregenz und von dort in einen steirischen Heurigen zu einem guten Abendessen unter freiem Himmel am Rande Dornbirns.

Unsere Wolfurter Gastgeber laden uns an diesen wunderbaren Ort ein.

Wir genießen den heurigen Wein bei Gitarrenklang und fröhlichem Gesang. Wer fühlt sich hier nicht rundum wohl?

Am Donnerstag, den 22. Juni, reisen wir in den Bregenzer Wald nach Bezau.

Dort haben wir einen eigenen Waggon des berühmten Wälder Bähnle für uns gebucht.

Mit dem speziellen Lift ist es für uns alle ganz einfach, die Wägen zu besteigen.

Nach den traditionellen Pfiffen des Schaffners rollen wir an - nach Schwarzenberg.
Die spezielle Langsamkeit der Museumsbahn und ihr Knattern erinnern an längst vergangene Zeiten.

Peter Paul freut sich offensichtlich, dass er sich auf diese Weise anhalten kann.

Am Schluss der kleinen Reise würden wohl alle noch am liebsten singen: „Fahra ma no a kleele, fahre ma no a kleele, mit dem Wälder Isa Bähnle."

Am Nachmittag desselben Tages gibt es noch ein ganz spezielles Ziel:
Die Bregenzer Wälder Juppenwerkstatt.

Vor allem Frau Ecker lässt sich als ehemalige Schneiderin begeistert erklären, wie die Bregenzer Wälder Juppe mit ihren exakt 500 Falten hergestellt wird.

Zuerst gilt es, den Stoff zu färben, auf genau 7 cm hohem Gras zu trockenen und zu glätten.

Erst dann kommt er in die eigens dafür konstruierte Fältlemaschine.

Die Geschichten um die Bregenzer Wälder Juppe sind hoch interessant zu hören.

Nach der abwechslungsreichen Besichtigung tut die Abkühlung im Dorfbrunnen vor dem Haus ganz offensichtlich wohl.

Wir beschließen den wunderbaren Tag bei einem Eiskaffee im Lustenauer Fischerhäuschen.

Dieser wohlige Ort lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Am letzten Tag, am Freitag, den 23. Juni, geht es in Bludenz noch einmal in die Höhe.

Am Muttersberg nehmen wir mit einem letzten Blick zurück Abschied von Vorarlberg.

Schließlich heißt es einsteigen und die Heimreise antreten.

An dieser Stelle möchten sich alle bei unseren idealistischen Pflegerinnen Sr. Lisa, Sr. Anita und unserer ehrenamtlichen Begleiterin, Frau Hildegard Matt für ihren großartigen Einsatz bedanken.
Ihrer besonderen Einsatzfreude ist es zuzuschreiben, dass es auch heuer wieder möglich war, miteinander so schöne und verbindende Urlaubstage zu verbringen. „Vergelt`s Gott! Es war wieder einmal eine wunderbare Zeit!“

Auszeichnung für regionale Lebensmittel

Die Idee der Auszeichnung

Mit Hilfe dieser Auszeichnung soll der Gedanke gefestigt werden, dass Tiroler Gastronomiebetriebe Lebensmittel aus ihrer Region verarbeiten. Auf diese Weise werden zum einen unsere heimischen Bauern wirtschaftlich gestärkt, zum anderen hat der Gast – in unserem Fall der Senior - die Sicherheit, Lebensmittel zu konsumieren, die unter den strengen österreichischen Rahmenbedingungen produziert werden.

Mit jährlichen Lebensmittelkosten von 310.000€ dürfen wir uns zu den stattlichen Gastronomiebetrieben Tirols zählen. Wir freuen uns daher, dass auch wir heuer den anspruchsvollen Kriterien dieses Gütesiegels entsprechen.

Die Preisverleihung

Die Auszeichnung wurde von Landeshauptmann – Stellvertreter Geisler in einem sehr festlichen Rahmen in der Tourismusschule Villa Blanka verliehen.

Wir danken an dieser Stelle unserem Küchenchef, Herrn Hermann Praxmarer, für seinen heimatbewussten Lebensmitteleinkauf.

Sommerliches Terrassenfest

Die Sanierung des 3. Stockwerks im Westhaus (Wohngruppe Brigitte) fand unter laufendem Betrieb statt, was für die Bewohner und ihre Angehörigen zeitweise eine Einschränkung in der Wohnlichkeit bedeutete. Den Mitarbeitern verlangte die Renovierung in ihrem Arbeitsalltag alle Improvisationskunst ab.

Als **DANKE** für all die Umstände veranstalteten wir ein spontanes Terrassenfest, das wir aufgrund einer stabilen Schönwettermeldung innerhalb weniger Stunden organisierten.

Die Küche verwöhnte uns mit verschiedensten Köstlichkeiten vom Grill. Clemens Juranek sorgte mit seiner Steirischen für eine wirklich sommerlich - fröhliche Atmosphäre.

Frau Ecker und ihre Schwiegertochter „verkrochen“ sich an einen speziellen Platz in der Korbzwiebel.

Frau Mag. Leitl und Ihre Mutter, Frau Friehe, genossen den wunderbaren Blick von unserer Aussichtsterrasse.

Dr. Juranek spricht den Mitarbeitern seinen Dank für ihre Improvisationskunst während der Renovierung in Form eines „extra langen Gutscheins“ für eine sommerliche Einladung in einen Innsbrucker Gastgarten aus.

Herzlichen Dank ebenso allen, insbesondere unserem Seelsorger, Mag. Geisler, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser wunderbaren Nachmittagsstunde beigetragen haben!

Guter Geist in unserem Miteinander

Gottesdienst mit der Volksschule St. Nikolaus

Am Donnerstag vor Pfingsten bekamen wir Besuch von etwa 40 Schülerinnen und Schülern der Volksschule St. Nikolaus mit ihrem neuen Schulleiter Mag. Leo Matuella. Religionslehrer Diakon Wolfgang Geister-Mähner hatte mit ihnen einen lebendigen Gottesdienst über guten Geist in unserem Leben vorbereitet. Folgende Szenen spielten die Kinder in Kleingruppen dazu vor:

• Ein Apotheker, der eine Hustenmedizin ausgibt, obwohl das Geld nicht ganz reicht

• Teilen des Jausenbrotes, wenn eine Freundin ihres vergessen hat

• Ehrlichkeit und Bereitschaft, eine ausgeliehene Bibel zu ersetzen, wenn die kleine Schwester sie zerrissen hat

Diakon Wolfgang gab zu bedenken, dass es vergleichbare Situationen auch bei den Senioren gebe.

Beim Kyrie, der Lesung und den Fürbitten war auch die ältere Generation einbezogen. Die Orgelmusik von Frau Zotz-Mellauner bekam Rhythmus-Verstärkung, weil zwei Schüler sie mit ihren Trommeln begleiteten. Wir vom Haus St. Josef sind dankbar für die Kinder mit ihrer Begeisterung, und Herr Direktor Matuella hat über das Miteinander von Jung und Alt gestaunt und sich gefreut, solch einen Gottesdienst mitzufeiern. So bleiben wir gerne weiter im Kontakt zwischen den Generationen.

Lic. theol. Sibylle Geister-Mähner (Seelsorge)

„Quelle und Höhepunkt“

Eucharistiefeiern im Haus St. Josef am Inn

Das Konzil bezeichnet die Eucharistie als Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens (LG11). Es ist schön und ein besonderer Wert, dass die Feier der Eucharistie im Haus St. Josef am Inn einen festen Platz hat. Wir freuen uns sehr, dass neben den Messen an den Donnerstagen, die ab Herbst von Pfarrer Marek Ciesielski von Hötting gefeiert werden, auch weiterhin eine regelmäßige Sonntagsmesse möglich ist. P. Clement Jesudoss SJ und P. Arokya Swamy, Savariyappan SJ werden an den Sonn- und Feiertagen abwechselnd der Eucharistiefeier vorstehen. So wird eine jahrzehntelange Verbundenheit zwischen den Jesuiten und dem Haus St. Josef fortgeführt und wir danken dafür dem Rektor des Jesuitenkollegs P. Markus Inama SJ und den beiden Priestern. Im Folgenden kommen sie selbst zu Wort und stellen sich kurz vor.

Ich heiße Arokya Swamy, Savariyappan. Arokya, das bedeutet auf Tamil, das ist meine Muttersprache, die Gesundheit. Ich komme aus Karnataka in Südindien, aber ich gehöre zur Provinz Delhi. 1990 trat ich in die Gesellschaft Jesu ein und wurde im Jahr 2006 zum Priester geweiht. Bevor ich für mein Studium nach Innsbruck kam, arbeitete ich in einem sozialen Zentrum in Uttarakhand, einem Bundesland im Norden Indiens in der Nähe des Himalayas. Ich promoviere hier im Fach Soziologie. Ich bin glücklich, hier in Innsbruck zu sein und neue Menschen und eine andere Kultur kennen zu lernen. Die Eucharistie am Sonntag mit Senioren zu feiern, ist eine bereichernde Erfahrung für mich.

Ich heiße Clement Jesudoss SJ, (Jesudoss bedeutet in meiner Muttersprache Tamil Jesusdienst). Tamil ist eine der ältesten Sprachen der Welt. Ich komme aus Tamilnadu in der Provinz Madurai in Südindien. 1999 bin ich in die Gesellschaft Jesu eingetreten und wurde 2014 zum Priester geweiht. Bevor ich hierher kam, machte ich mein Lizentiat in Philosophie. Hier in Innsbruck promoviere ich nun ebenso in diesem Fach. Nach meiner Promotion werde ich im Seminar in Pune unterrichten. Ich finde nicht nur die Atmosphäre, sondern auch die Menschen von Innsbruck sehr nett. Es macht mir Freude, dass ich die Gelegenheit habe, mit dem Haus St. Josef am Inn verbunden zu sein.

„Dien-Mut-Weg“

Besinnungsfahrt für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bildung ist immer ein sehr umfassender Begriff und meint dabei nicht reines Wissen. Es geht immer um den ganzen Menschen, sein persönliches Leben und seine Entfaltungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter unseres Hauses sind im „Dienst“ an den alten und pflegebedürftigen Menschen tätig. So kann es sehr wertvoll sein, sich einmal ganzheitlich mit dem Begriff des Dienens bzw. mit dem Wort Demut auseinanderzusetzen. Am 12. Juni 2017 machten sich 13 Mitarbeiter auf, um den Dien-Mut-Weg in Pertisau am Achensee gemeinsam zu gehen. Zur Erinnerung an die Hl. Notburga, die im 13. Jhd. in unserer Gegend lebte und arbeitete, wurde dieser Besinnungsweg angelegt.

Die Schönheit der Natur, die stimmungsvollen Stationen, die eigene Erfahrung und das persönliche Leben boten die Möglichkeit, sich ganzheitlich damit auseinanderzusetzen, was der Dienst am Nächsten bedeutet. Dieser Besinnungsweg lud ein, zu sehen, zu hören und zu sinnen. In der Bibel findet sich im 2. Korintherbrief des Apostel Paulus die Stelle, dass wir durch unseren Dienst am Nächsten den Wohlgeruch Gottes in die Welt hinein tragen. Dies wurde am Ende unseres Weges in der kurzen Andacht deutlich, indem wir den Wohlgeruch des Weihrauches nach oben steigen ließen. Nach einer Stärkung in der Rodelhütte führte uns der Weg hinunter nach Pertisau zur gemeinsamen Einkehr im Gasthaus Dorfwirt. Bei unserer Rückfahrt machten wir dann noch in Rattenberg Station, dem Geburtsort der Heiligen Notburga. Wir erkundeten in kleinen Gruppen dieses kleine Städtchen mit seinem mittelalterlichen Flair, bestaunten die Glasbläserei und trafen uns, wie von Zauberhand geführt, dann wieder in großen Gruppen in verschiedenen Cafés bei Eis und Kuchen. Satt und zufrieden traten wir den Heimweg an.

Wir alle bedanken uns herzlich bei Dr. Juranek, der es jedes Jahr wieder möglich macht, dass Mitarbeiter einen Tag aus dem Alltag aussteigen und sich auf den Weg zu ihren Quellen machen können.

Mag. Andreas Geisler (Seelsorge)

„Gegrüßet seist du, Maria“

Mai-Andachten und Hauswallfahrt

Wie in den vergangenen Jahren haben wir den Wonnemonat Mai durch eine Reihe von Mai-Andachten und eine gemeinsame Wallfahrt hervorgehoben. Der Frühling und die Wärme, die sich endlich durchsetzten und Blüten entstehen ließen, luden uns ein, Mai-Altäre zu gestalten und Maria als Vorbild im Glauben zu verehren. Die Mai-Andachten gestaltete unser Seelsorger Mag. Andreas Geisler in der Hauskapelle mit verschiedenen Marienpredigten sowie traditionellen Liedern und Gebeten bis hin zur Aussetzung des Allerheiligsten. Sie erfreuten sich wachsender Beliebtheit.

An der Wallfahrt nach Absam am 18. Mai nahmen 34 Personen teil. In seiner Predigt dort verglich Kooperator Mag. Andreas Zeisler von Thaur den Rosenkranz mit einem Lasso
(in Anlehnung an Bischof Reinhold Stecher): Er umschließt die Geheimnisse des Glaubens und hilft, sie zu uns in unser Leben zu holen. Zur Erinnerung an die Wallfahrt erhielten alle eine kleine Medaille von Absam mit der Wallfahrtskirche und ihrem Gnadenbild. Diese und der

Text des Liedes „Segne du Maria“ von C. Wöhler aus dem Jahre 1870 auf einer Ansichtskarte vom Gnadenbild mögen kleine Gedächtnisstützen sein, die das Lasso des gelebten Gebets auch daheim in Schwingung bringen.

Dank wunderbaren Wetters konnten wir Kaffee und Kuchen im Freien beim Kirchenwirt genießen. Der Busfahrer war bei der Hin- und Rückfahrt sehr hilfsbereit und rücksichtsvoll. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die diesen Ausflug mitermöglicht haben.

Lic. theol. Sibylle Geister-Mähner (Seelsorge)

„Vergelt´s Gott“

Abschied von Pfarrer Msgr. Hermann Röck

Bedingt durch die Neustrukturierung der Seelsorge und der Gründung des Seelsorgeraums Hötting, St. Nikolaus und Hungerburg, mussten wir uns von unserem langjährigen Pfarrer von St. Nikolaus Msgr. Hermann Röck verabschieden.

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, den 29. Juni 2017, feierte er seine letzte Eucharistiefeier bei uns. Dieser feierliche Gottesdienst wurde umrahmt von festlicher Musik einer Flötengruppe unter der Leitung von Robert Wojdylo und unserer Organistin Manuela Zotz-Mellauner. Nach dem Gottesdienst folgten Grußworte vom Geschäftsführer des Hauses Dr. Christian Juranek und den Seelsorgern. Viele Bewohner nahmen an diesem Gottesdienst teil. Alle wollten Pfarrer Röck für sein Wirken im Haus danken.

In seinen Gottesdiensten, die er donnerstags in unserem Haus gefeiert hat, hat er es immer verstanden, uns ein Bild des liebenden Gottes zu vermitteln. Nicht Sünde und Verdammnis standen im Mittelpunkt seiner Seelsorge, sondern Verständnis für die Sorgen der Menschen und die Gewissheit von Gnade und Verzeihung. Anhand der Predigten hat er uns immer wieder durch die Beispiele der Heiligen zeigen wollen, was es heißt, in den unterschiedlichsten Lebenssituationen in der Nachfolge als Christ zu stehen.

Durch seine Hirtensorge als Pfarrer von St. Nikolaus hat er auch immer wieder deutlich gemacht, dass die alten und pflegebedürftigen Menschen nicht am Rande der Pfarre und Gesellschaft stehen, sondern einen festen Platz in deren Mitte einnehmen.

Bei der anschließenden Agape bestand die Möglichkeit, Pfarrer Röck noch einmal persönlich zu begegnen, sich zu verabschieden, oder auch seinen Dank auszudrücken.

Gratulation und Abschied von P. Cornelius Ekka SJ

Da unser P. Cornelius Ekka heuer erfolgreich mit seiner Doktorarbeit fertig geworden ist und er in seiner Heimat Indien eine neue Aufgabe bekommen hat, mussten wir uns leider mit Wehmut am Ostersonntag von ihm verabschieden. Drei Jahre feierte er immer wieder an den Sonn- und Feiertagen die Heilige Messe in unserer Hauskapelle. Durch seine offene, humorvolle und aufmerksame Art ist er vielen Bewohnern in unserem Haus sehr ans Herz gewachsen. In seinen abschließenden sehr persönlichen Worten an uns machte er deutlich, dass auch für ihn das Haus mit seinen Bewohnern ein Herzensanliegen geworden ist. Er bezeichnete es als ein Geschenk für ihn, Sonntag für Sonntag hier her zu kommen, um mit den alten und pflegebedürftigen Menschen Leben und Glauben zu teilen. So sagen wir ihm ein großes Dankeschön für seinen treuen Dienst, für das Feiern der Gottesdienste, für seine Predigten und für seine Bereitschaft, als Beichtvater da zu sein. Wir gratulieren ihm recht herzlich zum erfolgreichen Abschluss seines Doktoratsstudiums hier in Innsbruck. Für seine neuen Aufgaben in seiner Heimat wünschen wir ihm alles Gute.

Mag. Andreas Geisler (Seelsorge)

Tagesgestaltung

Frühling im Botanischen Garten

Ein kurzer Ausflug führte uns nach Hötting in den Botanischen Garten. Vorbei an einem kleinen Fischteich, in dem wir auch eine Wasserschildkröte entdeckten, bestaunten wir die herrlich blühenden Bäume und Sträucher, rochen und schmeckten die frisch wachsenden Kräuter. Auch eine Rast in einem der nett angelegten Salettl durfte nicht fehlen. Wir waren uns einig: Mitten in Innsbruck so eine herrliche Grünoase ist einfach wunderbar.

50 Jahre Tierheim Mentlberg

Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums besuchten wir das Tierheim Mentlberg. Wir wurden gleich mit Kuchen und Getränk auf der schattigen Kaffeehausterrasse mit Blick ins Grüne willkommen geheißen.

Anschließend führte uns die Heimleiterin, Frau Simone Ostermünster, durch einen Teil des Tierheims. Wir sahen die Wohnbereiche der Hunde, Enten und Kleintiere. Gerne hätten wir ein kleines Häschen mitgenommen!

Alpenzoo im Frühling

Ein Heimbus voll tierliebender Bewohner fuhr an einem Nachmittag im Frühling den Alpenzoo an.

Freundlicher Weise durften wir vom Kassabereich aus mit dem Lift bis zum Restaurant fahren, wo wir gleich mit Rollstuhl und Rollator gut das Aquarium, den Ententeich und die heimischen Fische bewundern konnten.

Ein paar ganz Tüchtige wagten sich noch zu den Schlangen und zu dem Wolf. Natürlich nahmen wir uns auch für eine kleine Kaffeejause im neu gestalteten Restaurant Zeit, bevor wir uns an die Heimreise machten.

Ehrenamt

Muttertag 2017

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder im Mai alle Bewohnerinnen zu einer Muttertagsfeier eingeladen. Nach der Begrüßung der Festgäste durch unseren Geschäftsführer, Herrn Dr. Juranek, und einigen besinnlichen Gedanken von Seiten der Seelsorge, brachten uns die Kindergartenkinder von St. Nikolaus ein Lied und ein Gedicht dar. Anschließend bekam jeder unserer Besucherinnen von den Kindergartenkindern eine langstielige rote Rose überreicht. Bei einer gemütlichen Kaffeejause, wobei dieses Mal Schüler der Ferrarischule Innsbruck servierten, klang der Nachmittag musikalisch mit viel Zithermusik und Flötenklängen aus.

Monika Schlögl (Tagesgestaltung)

Besuch der Ehrenamtlichen bei der Klinikseelsorge

An einem Nachmittag im Mai trafen wir uns zu einem besonderen Freiwilligentreff im Klinikareal der Universitätsklinik Innsbruck. Der Leiter der Klinikseelsorge, Herr Prälat Mag. Andreas Krzyzan, unternahm mit uns, gemeinsam mit Klinikseelsorgerin Frau Mag. Agnes Hackl und Frau Karin Brozzu, Abteilung PR und Kommunikation- Eventmanagement, einen Rundgang durch die Kapellen und Andachtsräume. Wir erhielten einen positiven Eindruck über die Tätigkeit der Klinikseelsorge und erfuhren, dass Menschen in ihrem Leid und in ihrer Trauer sehr persönlich und individuell betreut und begleitet werden. Besonders kranke Kinder finden ihren Platz bei kindgerechten Gottesdiensten und Andachten.

Nach der Besichtigung, bei der der Hubschrauberlandeplatz auf dem Gebäude der Chirurgie nicht fehlen durfte, wurden wir in den Räumlichkeiten der Klinikseelsorge mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Dabei hatten wir Zeit für weitere informative Gespräche.

Monika Schlögl (Ehrenamt)

Special Olympics 2017

Heuer fanden im März die Special Olympics 2017 in Seefeld statt. Zu diesem besonderen Ereignis reiste auch Herr Erich Hofer mit, der seit über zehn Jahren ehrenamtlich in der hauseigenen Wäscherei – der Lehr- und Lernwäscherei für Menschen mit Behinderung - mitarbeitet. Herr Hofer beteiligte sich bei der Langlaufgruppe, wo er auch mit seiner Gruppe den vierten Platz erzielte. Diese speziellen olympischen Spiele fördern die Gemeinschaft und den Teamgeist. Herr Hofer kehrte glücklich, ein wenig stolz und sehr zufrieden über seine Leistung zurück in die Arbeitswelt.

Ausflug ins Mühlendorf

Über 40 Ehrenamtliche schenken unseren Bewohnern das gesamte Jahr über ihre Zeit und ihre Talente. Die regelmäßigen Besuchsdienste bringen eine dankswerte Abwechslung in den Alltag unserer Senioren.

Mit einem gemeinsamen Ausflug ins Mühlendorf im Gschnitztal und einer anschließenden Wanderung auf die Laponesalm wollten wir unseren Dank für alles Bemühen um die uns anvertrauten Mesnchen zum Ausdruck bringen.

Ein erweiterter Bericht über den gelungenen gemeinsamen Tag darf an dieser Stelle für das nächste Josefsblattl angekündigt werden. Vorab gilt unser einstweiliger Dank Allen, die zu diesem wirklich gelungenen Ausflug beigetragen haben.

Herzlichen Glückwunsch ...

... den im APRIL Geborenen

Roswitha Tschug
Elisabeth Korn
Brigitta Hochenburger
Elisabeth Haider
Anna Huber
Arnold Ziegler
Elisabeth Astor
Josef Mitterer
Dorothea Knopfhart
Adolf Smole
Eugen Gerstgrasser
Wolfgang Klingler
Helmut Franz
Anna Falch
Waltraud Falch
Anna Palla
Eleonore Homma

Herzlichen Glückwunsch ...

... den im MAI Geborenen

Elfriede Fiala
Maria Sowa
Alois Lackner
Dragica Greuter
Erich Auer
Richard Meindl
Anna Fischer
Gertrud Haas
Paula Schier
Christine Meindl
Zita Sillober
Charlotte Bader
Erika Rehwald
Anna Schaller
Josef Peer
Berta Gius
Anna Hall

Herzlichen Glückwunsch ...

... den im JUNI Geborenen

Anabel Dollfuß
Ardine Baker
Stephan Pfitscher
Dr. Inge Gruber
Magdalena Mair
Dr. Helga Jünger
Kurt Schiebl
Antonia Tusch
Zitta Gertraud
Adolphe Hack
Christa Waroschitz
Alfred Burtscher
Hildegard Kreuz
Maria Langer
Helga Jonach

Bewohnerinnen und Bewohner,

die wir herzlich willkommen heißen

April	Mai	Juni
Eleonore Homma	Elisabeth Schwaighofer	Irene Socher
Helga Friehe	Dr. Inge Gruber	Dhawan Amar Nath
Franz Oberthanner	Franz Kiss	Emma Neuner
Karl Rettenmoser		Heinz Krüger
Sophie Rainer		Herwig Goller
Walter Stoffner		Waltraud Florian
Christa Waroschitz		Hubert Mauser

Wir gedenken

unserer Verstorbenen

April

Josefine Dreier
Johann Ruech
Josefa Rinnergschwentner
Hugo Ekat
Theresia Mayer
Gerlit Dittrich
Hermine Ainhirn
Emmerich Buchberger

Mai

Robert Auer
Gisela Zankl

Juni

Robert Cech
Helena Taibon
Anna Meisslitzer
Johann Pfitscher
Rosina Plattner

Terminvorschau - Seelsorge

Juli bis September 2017

15. August 2017	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt
07. September 2017	09:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst

Während der Sommermonate wird an den Donnerstagen jeweils um 9:30 Uhr abwechselnd eine **Wort-Gottes-Feier** gehalten bzw. der **Rosenkranz** gebetet.

Blitzlichter

aus unserem Haus

Abschied von Pfarrer Msgr. Hermann Röck

Kevin vom Aufbauwerk der Jugend
macht bei uns ein Praktikum

Unsere langjährige Rezeptionistin,
Frau Helga Sabernig, feiert Geburtstag

Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Fronleichnam

Kreativitätsrunde mit Daniela in der Nikolaus-Stube

Haus St. Josef am Inn